

# BusinessMail X.400

## Zugang über MessageGate File Interface

Seit Jahren ist X.400 das bevorzugte Protokoll zur verlässlichen Übertragung von EDI-Daten. Ausschlaggebend hierfür sind unter anderem bekannte, vertraglich abgesicherte Übertragungswege sowie standardisierte Reports zur Verfolgung jeder Mitteilung. Verschiedene Zugangsarten ermöglichen die automatisierte Kommunikation zwischen Kundenanwendungen. Vor allem Firmen mit besonders hohen Sicherheitsansprüchen nutzen das geschlossene System BusinessMail X.400 für den Austausch geschäftlicher Nachrichten.

### Was ist das BusinessMail X.400 MessageGate File Interface?

BusinessMail X.400 bietet schon seit Jahren eine Dateischnittstelle für Hostrechner an, die den Namen Batch User Agent (BUA) trägt. Hierbei wird für den Kunden auf Applikationsservern des MailBox Service ein Arbeitsverzeichnis angelegt, auf das er mittels FTP zugreift und Nutzdaten sowie Auftragsdateien überträgt bzw. von dem er Dateien (Nutzdaten und Ergebnisdateien) aus entsprechenden Verzeichnisstrukturen abholt. Um die MailBox regelmäßig auf eingehende Mitteilungen zu prüfen, muss der Message Store gepollt (Abfrage nach neuen Mitteilungen) werden, wodurch es zu einer Verzögerung bei der Verarbeitung kommen kann.

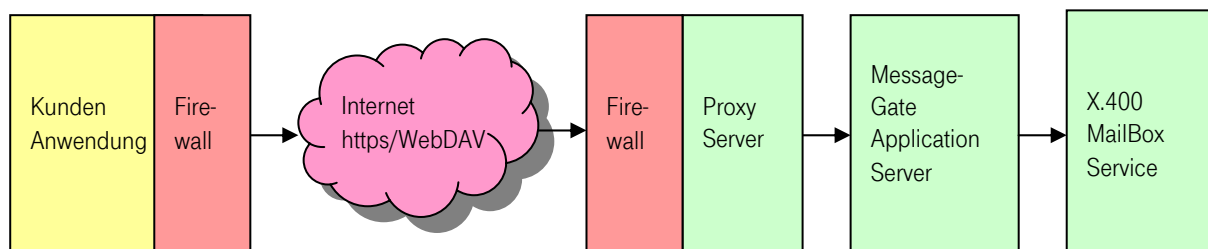
Im Rahmen der Implementierung des AS2 Gateway von BusinessMail X.400 wurde ein neuer Hostprozess entwickelt, der ebenfalls eine Dateischnittstelle bereitstellt. Diese weist allerdings deutlich einfachere Strukturen auf. Für das MessageGate File Interface (im nachfolgenden Text verkürzt MessageGate genannt) wurden Zugänge über https (mit WebDAV Erweiterung) und SFTP geschaffen. Der Zugang mittels FTP über dedizierte Netze wie z.B. ISDN oder MPLS/IPLS wird ebenfalls unterstützt. Neben den neuen Zugangsarten sind die Hauptvorteile von MessageGate ein SMTP/MIME kompatibles Übergabeformat und die direkte Auslieferung von eingehenden Mitteilungen an der Dateischnittstelle. Ein Pollen des Message Store wie beim BUA ist deshalb nicht notwendig und die Nutzdaten stehen somit zeitnah zur Verfügung.

Das Übergabeformat SMTP/MIME wurde gewählt, da es auf dem Markt eine Vielzahl von Bibliotheken und Werkzeuge gibt, um solche Strukturen zu erstellen bzw. zu verarbeiten. MessageGate verhält sich hier konform zu RFC822 und zu RFC 1521 und den entsprechend nachfolgenden RFC, die für MIME relevant sind.

### Vorteile von MessageGate

- einfache Anbindung an X.400 Netzwerk
- Nutzung von Internetstandards zur Kommunikation (https/WebDAV, sftp, ftp)
- direkte Auslieferung eingehender Mitteilungen an der Dateischnittstelle
- keine Spezialsoftware notwendig, frei verfügbare Bibliotheken und Programme zur Kommunikation
- leichte Einbindung in eine bestehende Infrastruktur

### Funktionalitäten und Technische Informationen



Beispiel für den Zugriff über Internet und https mit WebDAV Erweiterung

- **Unterstützte X.400 Mitteilungsformate**

P2 (84er Standard), P22 (88/92er Standard), PEDI/P35 (nur Off Domain und eingeschränkt auf einen EDIFACT Interchange pro Mitteilung in Verbindung mit zentraler EDI Funktion)

- **Unterstützte MIME Formate**

MessageGate unterstützt an der Dateischnittstelle verschiedene MIME Formate (text/plain, application/EDIFACT, application/EDI-X12, application/EDI-consent, application/octet-string). Diese werden abhängig vom Profil des Partnereintrags/der Grundeinstellung äquivalent in einen entsprechenden X.400 Bodypart oder unabhängig vom angelieferten MIME Dokument immer in einen vorgegebenen Bodyparttyp (ASCII, Isolatin1, BP14) umgesetzt. Die Bodyparts von X.400 Mitteilungen werden in ein äquivalentes MIME Format (z.B. Isolatin1 in text/plain, Charset Isolatin1) umgesetzt.

- **Unterstützte X.400 Zeichensätze**

IA5 (IRV) → ASCII Text 7 Bit US

ISO-Latin 1 → Generaltext BP15 (ISO8859-1 entspricht weitestgehend ANSI Zeichensatz)

- **Unterstützte binäre X.400 Anhänge**

BP14 → Nur Dateninhalt, ohne Dateiinformation (kann in separaten Text Anhang als CDIF- Info mit gesendet werden; unterstützt in PC-BOX/CDIF und FileWork)

FTBP → Mit Dateiinformation (Dateiname, Dateityp etc.)

- **Maximale Mitteilungsgröße**

100 MB innerhalb des BusinessMail MailBox X.400 Service, bei Off Domain (PRMD oder ADMD) bitte bei Helpdesk anfragen

- **Anzahl der Anhänge**

Getestet bis zu 100 Anhängen, empfohlen maximal 25 Binäranhänge, um kompatibel zu CDIF Anwendungen zu bleiben

- **Anzahl Empfänger pro Mitteilung**

Zurzeit nur 1 Empfänger, in einer der nächsten Version dann bis zu 50 Empfänger

- **Zugangsarten und Protokolle**

https/WebDAV → über Internet und sichere https Verbindung

SFTP → Authentifizierung mittels privaten Schlüssels

Aktives FTP → mittels ISDN (PPP Dialup) und IPLS/MPLS

## Verschlüsselung und Zertifikate

- Das BusinessMail X.400 System erlaubt über Internet ausschließlich verschlüsselte Verbindungen (Minimum 128 Bit, empfohlen AES 256 Bit). Bei der Nutzung von https muss sich zusätzlich zur Authentifizierung des Servers auch der Client durch ein Zertifikat beim Proxyserver von BusinessMail X.400 authentifizieren. Das entsprechende Zertifikat (Schlüssellänge 2048 Bit) hat eine Gültigkeit von 36 Monaten und wird beim Einrichten des Zugangs durch den BusinessMail X.400 Service bereitgestellt. Das Zertifikat kann über die Managementschnittstelle „WebConfig“ durch den Benutzer abgeholt werden.
- Vor Ablauf des Gültigkeitszeitraumes wird dem https Benutzer ein neues Zertifikat zum Download bereitgestellt.
- Bei der Nutzung des SFTP Zugangs muss der Benutzer der Administration von BusinessMail X.400 zumindest einen öffentlichen Schlüssel für die Authentifizierung des Zugriffs auf das Übergabeverzeichnis bereitstellen, der eine Mindestlänge von 1024, empfohlen werden 2048 Bit, haben muss.

## Datenaustausch MessageGate Benutzer → BusinessMail X.400

Der MessageGate Benutzer wird Kunde bei BusinessMail X.400 und richtet eine Verbindung zu BusinessMail X.400 mittels der Dateischnittstelle ein. Anschließend kann er Daten in Form bestimmter Mitteilungsdateien mit seinen X.400 Geschäftspartnern über MessageGate austauschen.

## Adressierungsformen:

### ▪ X.400 Adresse im Alias der SMTP-Adresse

“X.400 Adresselemente, getrennt durch ein Semikolon“ <x@viat.de>

Diese Adressform sollte dann benutzt werden, wenn der Partner keine BusinessMail X.400 User-ID besitzt oder einer der Gateway Dienste (z.B. Telefax- Gateway) angesprochen wird. Für das Erstellen der X.400 Mitteilung wird dann auf die im MessageGate User Profil hinterlegten Grundeinstellungen zurück gegriffen. Die X.400-Adresse wird vorrangig vor der SMTP-Adresse behandelt.

Beispiel: “c=de;a=viat;o=testteam;s=tester;g=erster“ <x@viat.de>

### ▪ BusinessMail X.400 User-ID als SMTP-Adresse

Besitzt die zu erreichende X.400 Mailbox eine BusinessMail X.400 User-ID (lokaler Benutzer oder bereits konfigurierter externer Partner), so kann diese zur Adressierung herangezogen werden. In diesem Fall genügt es, lediglich die User-ID anzugeben. Die X.400 Adresse im Alias muss nicht extra angegeben werden.

Beispiel: “” <12345@viat.de>

Vorteil: Die maximale Länge der Adresse sind 256 Zeichen (Alias + SMTP Adressteil). Sollte dies nicht ausreichen, um Ihren Partner eindeutig zu adressieren, kann diesem über die Einrichtung eines Partnerprofileintrags eine User-ID zugeordnet werden. Damit ist dann eine Adressierung möglich

## Reports:

### ▪ Statusreports anfordern

Der MessageGate Benutzer kann Statusreports an der Dateischnittstelle mittels spezieller Auftragsdateien anfordern und erhält dann eine entsprechende Statusdatei. In dieser Datei werden die für eine versendete Mitteilung empfangenen X.400 Reports (Delivery Notification bzw. Non Delivery Notification oder Receipt Notification bzw. Non Receipt Notification) oder die für eine empfangenen Mitteilung erzeugten Reports (Receipt Notification bzw. Non Receipt Notification) beim Statuseintrag automatisch zugeordnet. Es existieren Filteroptionen, die es ermöglichen, die Menge der angezeigten Informationen in der ausgelieferten Reportdatei einzuschränken.

Selektionskriterien sind

- Änderungen seit der letzten Statusanfrage
- Mitteilung in Sende- / Empfangsrichtung
- bestimmte Mitteilungsnummern
- bestimmte Auftragsnummern
- Mitteilungsdatum

Bei der Ausgabe der Daten kann zwischen folgenden Formaten gewählt werden:

- Aktueller Status der Mitteilung in strukturierter aber lesbarer Form
- Historie (mit Statuswechsel) in strukturierter aber lesbarer Form
- Historie (mit Statuswechsel) im CSV Format mit Semikolon als Trennzeichen
- Historie (mit Statuswechsel) im CSV Format mit Komma als Trennzeichen

Diese Status Reports kann der Benutzer ebenfalls in der WebConfig anfordern, d.h. diese direkt in der Oberfläche analysieren oder als CSV Datei in seine Anwendung importieren. Es ist auch möglich, in WebConfig zu konfigurieren, dass Status Reports nach einem definierten Zeitplan (Wochentage, Anfangs- und Endzeitpunkt, Intervall) automatisch an der Dateischnittstelle ausgeliefert werden.

Der MessageGate Benutzer kann über WebConfig in den Grundeinstellungen seines MessageGate Eintrags bzw. in Partnerschaftseinträgen festlegen, wie über MIME angeforderte Empfangsbestätigungen (Message Disposition Notification) in X.400 Reportsanforderungen umgesetzt werden sollen. Dabei hat er folgende Möglichkeiten:

- Anfordern von Nicht- Auslieferungsbestätigung (Non Delivery Notification NDN)
- Anfordern von Auslieferungsbestätigung (Delivery Notification), beinhaltet auch NDN
- Anfordern von Verarbeitungsbestätigung (Receipt Notification), beinhaltet auch DN bzw. NDN

- **Verarbeitungsbestätigung (Receipt Notification) versenden**  
In Empfangsrichtung kann der Benutzer festlegen, ob Anforderungen für Lesebestätigungen an MessageGate durchgereicht werden oder ignoriert werden sollen. In dem Fall, dass sie durchgereicht werden, muss dessen Anwendung eine entsprechende Empfangsbestätigung in Form einer speziellen Datei erzeugen.

#### **Zentrale EDI Funktion:**

Ist die zentrale EDI Funktion für den MessageGate Account aktiviert, können EDIFACT Dokumente direkt in Form von Transmissionsset Dateien übergeben werden, ohne diese vorher in eine SMTP/MIME Struktur zu verpacken. Die Zuordnung der X.400 Adressinformationen erfolgt dann auf Basis der EDIFACT Header Informationen. Bei Nutzung der zentralen EDI Funktion kann immer nur ein EDIFACT Dokument pro Mitteilung versendet und empfangen werden. MessageGate liefert deshalb momentan immer nur ein EDIFACT Dokument pro Transmissionsset Datei aus.

Bei aktivierter zentraler EDI Funktion ist es aber auch weiterhin möglich, normale Mitteilungen, die beliebige Dokumente/Daten enthalten können, zu senden bzw. diese auch zu empfangen.

### **1.1.1 Datenaustausch BusinessMail X.400 → MessageGate Benutzer**

- Für den Datenaustausch mit MessageGate Benutzern kann ein X.400 Nutzer wie gewohnt X.400-Mitteilungen versenden.
- Die Umsetzung in die SMTP/MIME Struktur führt MessageGate durch
- Mitteilungen werden an der Dateischnittstelle des MessageGate Benutzers ausgeliefert.
- Mit der Nachricht angeforderte Empfangs- bzw. Lesebestätigungen werden aus folgenden Ereignissen generiert:
  - Auslieferbestätigung/ Nicht-Auslieferbestätigung → Übergabe der X.400 Mitteilung an der MessageGate Dateischnittstelle
  - Lesebestätigung/ Nicht-Lesebestätigung (RN/NRN) → Auswertung der vom MessageGate Nutzer gesendeten Lesebestätigung
- Bei aktivierter zentraler EDI Funktion können EDIFACT Dokumente wieder als reine Nutzdaten an der Dateischnittstelle ausgegeben werden.

### **Geschäfts-/Preismodell**

Monatliche Pauschale mit einem Freivolumen für versendete Mitteilungen im In- und Ausland sowie an Empfänger im Internet (Internet Mail → SMTP, AS2 Kunden). Die Nutzung der Gateway Lösungen (z.B. Telefax- oder SMS- Gateway) wird gesondert abgerechnet. Bitte holen Sie vor der Beauftragung eines Zugangs zu MessageGate ein individuelles Pauschalangebot ein.

### **Kontakt:**

- **Hotline**  
Tel.: 01 802 400 033, Stichwort MessageGate,  
E-Mail: helpdesk.businessmailx400@telekom.de